

BARMER-Zahnreport 2023

Individuelle Mundgesundheit im Langzeitverlauf

Kinderzähne



Monika Welfens

Landesgeschäftsführerin der BARMER in Sachsen

Datengrundlage

- Anonymisierte Daten von rund 8,9 Millionen Versicherten bundesweit
(**geschlechts- und altersstandardisierte Ergebnisse**)
→ rund 11 Prozent der Bevölkerung
- **Sachsen:** rund 323.000 BARMER-Versicherte
→ rund **9 Prozent der gesetzlich Versicherten in Sachsen**
- Basis sind die im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung erbrachten und gemäß den Gebührenpositionen des BEMA von Zahnärztinnen und Zahnärzten abgerechneten Leistungen,
- 2013 bis 2021, standardisiert/hochgerechnet

| BEMA-Teil | Beschreibung |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BEMA 1 | Konservierende, chirurgische und Röntgenleistungen (inklusive Prophylaxe) |
| BEMA 2 | Behandlungen von Verletzungen des Gesichtsschädels (Kieferbruch), Kiefergelenkserkrankungen (Aufbissbehelfe) |
| BEMA 3 | Kieferorthopädische Behandlung |
| BEMA 4 | Systematische Behandlung von Parodontopathien |
| BEMA 5 | Zahnersatz und Zahnkronen |



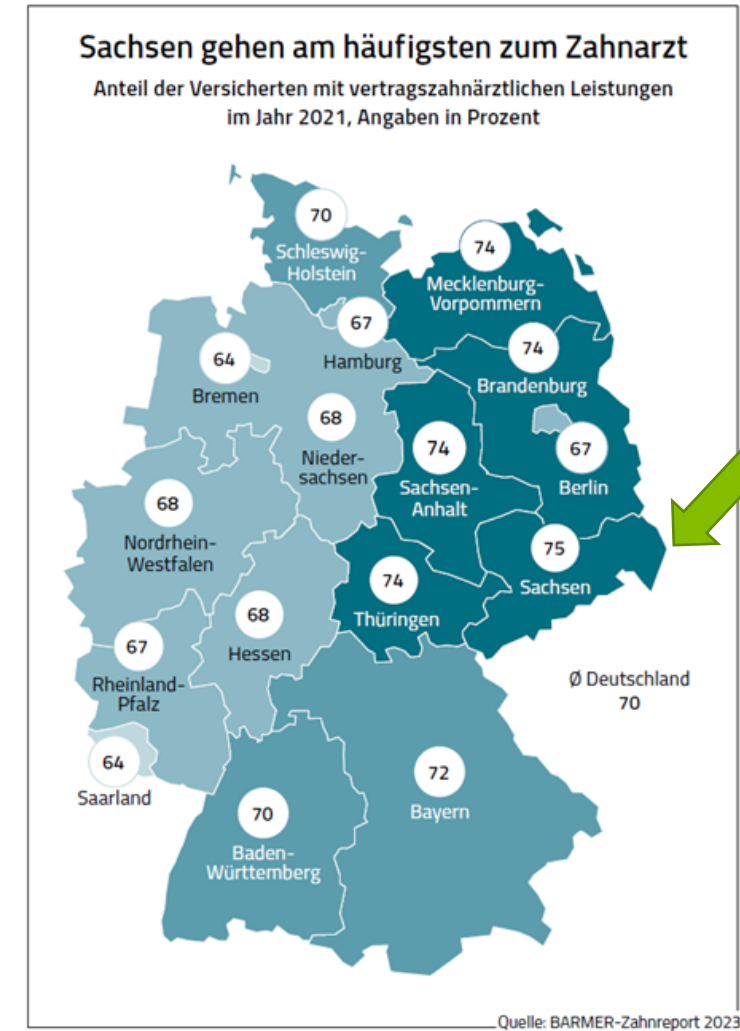
Interaktive Grafiken zum
Zahnreport: www.bifg.de/Y925gY

BARMER-Zahnreport 2023 – Ergebnisse

Sachsen gehen oft zum Zahnarzt



- Im Jahr 2021 sind **74,5 Prozent** der Menschen in Sachsen mindestens einmal beim Zahnarzt gewesen. Allerdings lassen sich etwa 25 Prozent nicht regelmäßig auf die Zähne schauen.
- Die Rate liegt über dem bundesweiten Durchschnitt von 69,6 Prozent.
- **Frauen** in Sachsen gehen etwas **häufiger zum Zahnarzt als Männer**: So lag die Inanspruchnahme im Jahr 2021 bei den Frauen bei 78,2 Prozent, bei den Männern bei 70,7 Prozent.



BARMER- Zahnreport 2023 - Mundgesundheit Kinder

Kinder-Zahnprophylaxe in Sachsen

Was bedeutet Prophylaxe in der Zahnarztpraxis?

- Zu den Prophylaxe-Leistungen in der Zahnarztpraxis gehören bei Kindern die **Früherkennungsuntersuchung**, die **praktische Anleitung** der Betreuungspersonen **zur Mundhygiene** sowie eine **lokale Fluoridierung** der Zähne. Bei erwachsenen Patientinnen und Patienten versteht man unter Prophylaxe-Leistungen die Entfernung harter Zahnbeläge.
- Ein weiterer wichtiger Punkt der Früherkennungsuntersuchung bei Kindern ist, sie mit dem Besuch beim Zahnarzt vertraut zu machen (**nicht erst mit Schmerzen zum Zahnarzt!**)
- Insgesamt zielen Prophylaxe-Leistungen auf das **Vorbeugen von Zahn- und Zahnfleischerkrankungen** ab.
- **Prophylaxe = zahnmedizinische Prävention**



BARMER- Zahnreport 2023 - Mundgesundheit Kinder

Kinder-Zahnprophylaxe in Sachsen

Was bedeutet Prophylaxe in der Zahnarztpraxis?

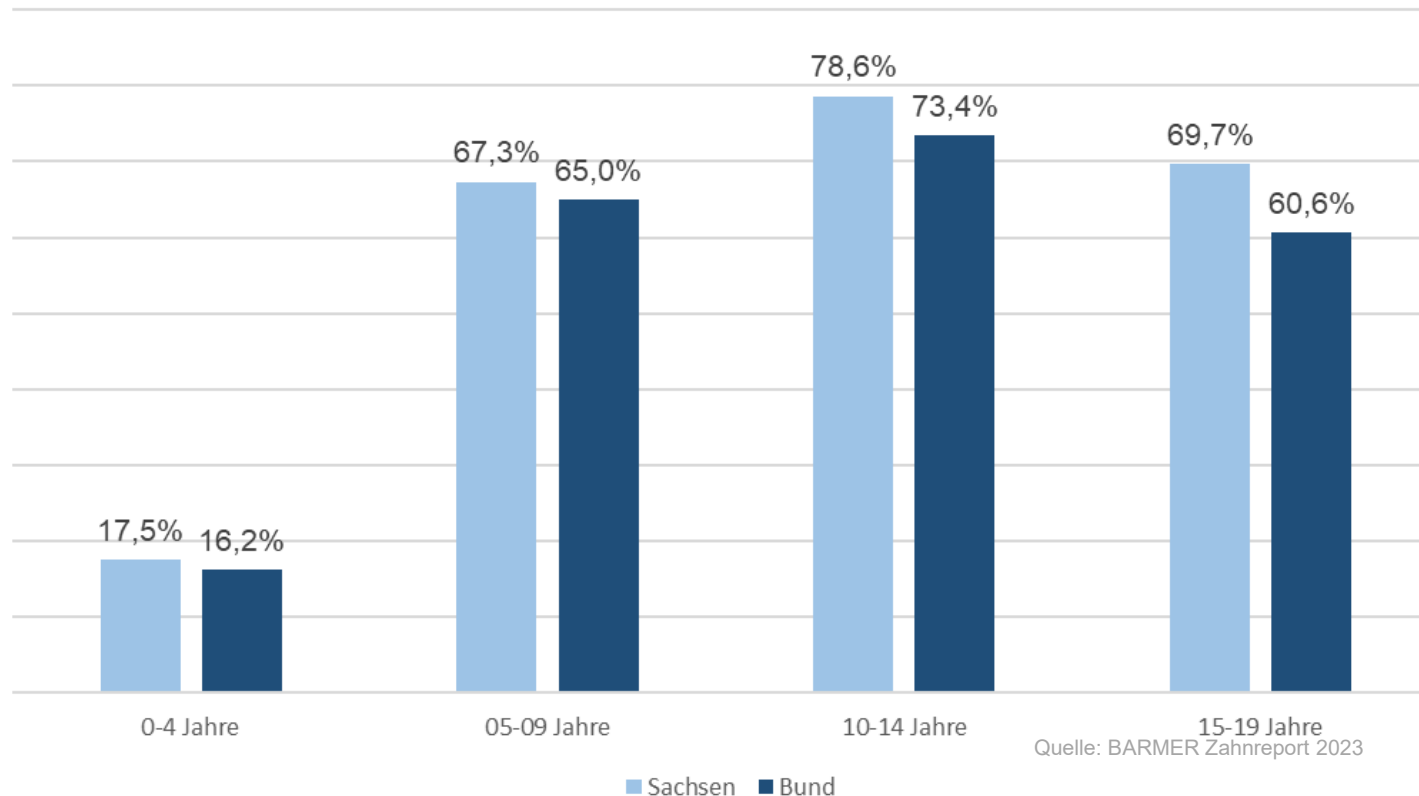
- **Früherkennungsuntersuchungen (6. bis 72. Lebensmonat):**
Seit 2019 werden **zwei zusätzliche** Früherkennungsuntersuchungen (FU) **ab dem 6. Lebensmonat** als Kassenleistung angeboten.
- **Ziel:** Zahn-, Mund-, und Kieferkrankheiten möglichst frühzeitig zu entdecken; **spätestens mit dem Durchbruch der ersten Milchzähne** sollte der Zahnarztbesuch dazugehören.
- Neben der Individual-Prophylaxe in der Zahnarztpraxis finden darüber hinaus flächendeckende **Prophylaxe-Maßnahmen in Kitas und Schulen** zur Erhaltung, Förderung und Verbesserung der Mundgesundheit statt.



BARMER- Zahnreport 2023 - Mundgesundheit Kinder

Kinder-Zahnprophylaxe in Sachsen

Sachsen: Inanspruchnahme der Individualprophylaxe von Heranwachsenden **2013**



NEU: Ab 2019 zwei zusätzliche Früherkennungsuntersuchungen bei Kleinkindern im Alter bis 4 Jahren.

➤ Die neuen Vorsorgeuntersuchungen zeigen Wirkung!

Damit konnte **2021** bei **mehr als doppelt so vielen Kindern** zwischen 0-4 Jahren auf die Zähne geschaut werden.



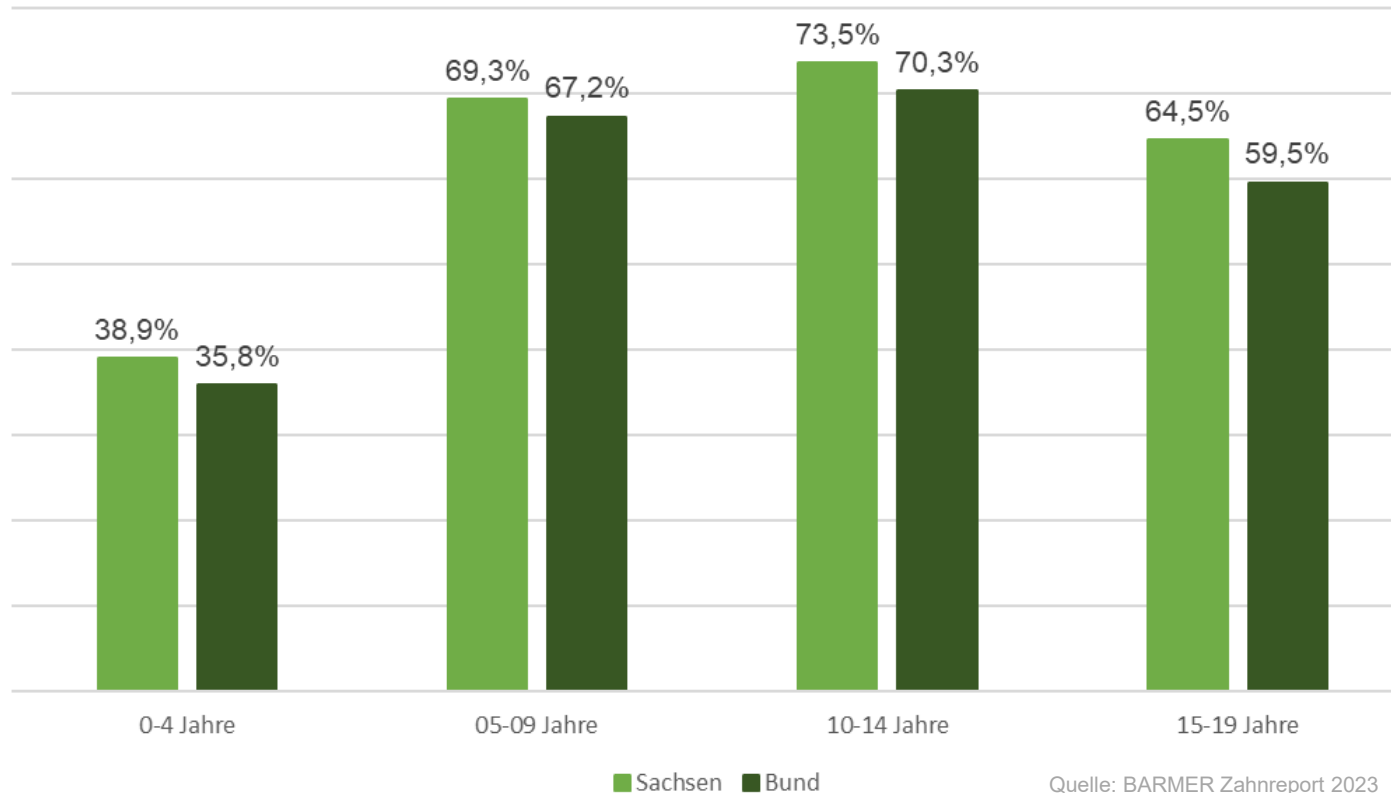
2021

BARMER

BARMER- Zahnreport 2023 - Mundgesundheit Kinder

Kinder-Zahnprophylaxe in Sachsen

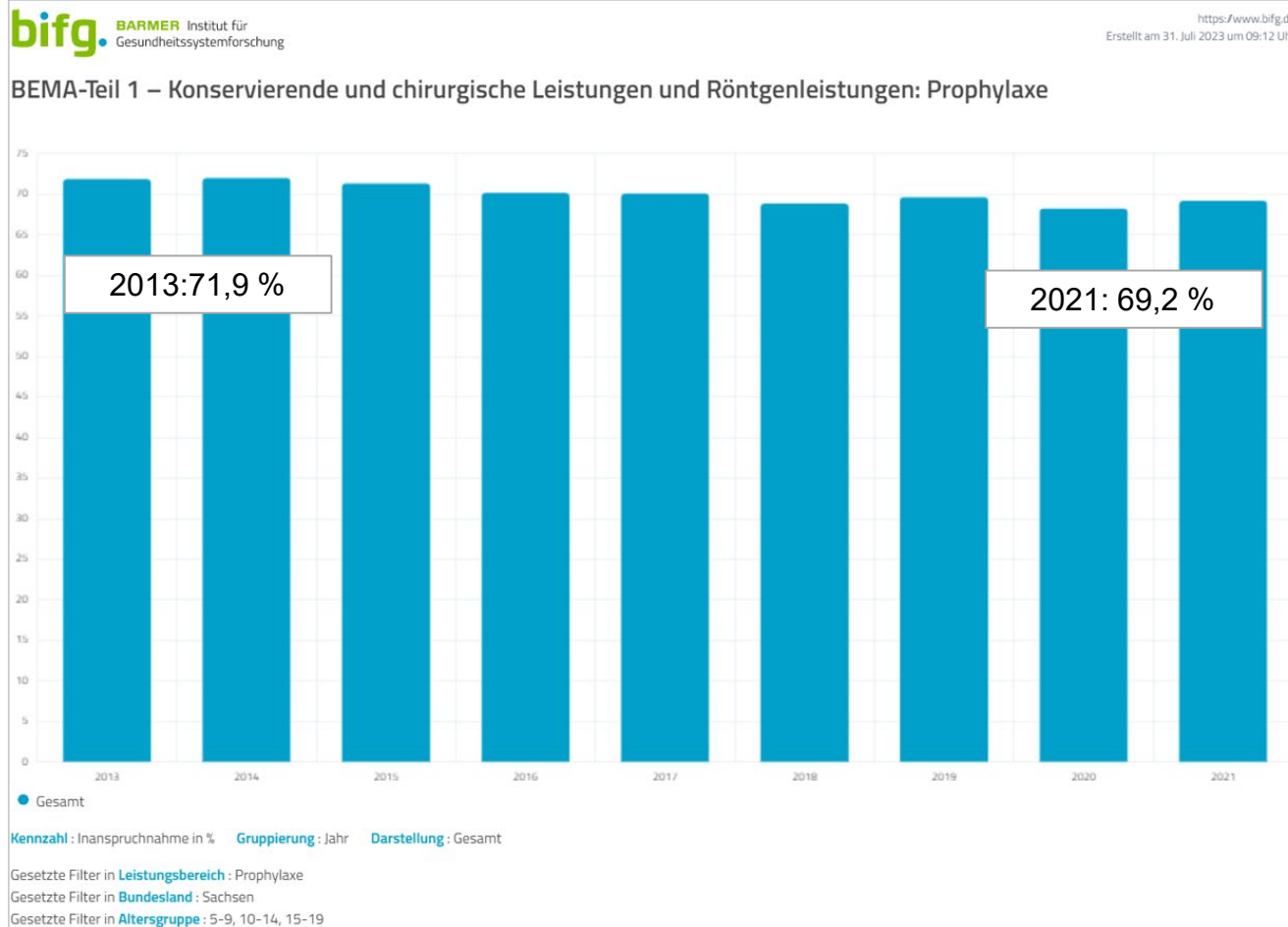
Sachsen: Inanspruchnahme der Individualprophylaxe von Heranwachsenden **2021**



- Anteil der Inanspruchnehmenden liegt **über dem Bundesdurchschnitt** 😊
- Insbesondere **bei Kleinkindern** im Alter **bis 4 Jahren** hat sich die Inanspruchnahme **verdoppelt**. 😊
- In Sachsen war weniger als die Hälfte (**39 Prozent**) dieser Altersgruppe zur Prophylaxe in der Zahnarztpraxis. 😞
- Im Vergleich zu 2013 **sanken** allerdings die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen bei den **10- bis 19- Jährigen**. 😞

BARMER- Zahnreport 2023 - Mundgesundheit Kinder

Sachsen: 05- bis 19-Jährige - Kinder-Zahnprophylaxe – Inanspruchnahme in Prozent



- Zahnärztinnen und Zahnärzte/LAGZ leisten in Sachsen gute Arbeit. (Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege des Freistaates Sachsen e.V.)
- Keine größeren Einbrüche in Corona-Zeiten sichtbar.



➤ Fast gleichbleibende Inanspruchnahme.



- Ca. 30% nutzen die Vorsorgeleistungen nicht.
- Es ist noch Luft nach oben.

BARMER

BARMER-Zahnreport 2023 – Mundgesundheit Kinder

Sachsen: Kinder mit Therapie (Füllungen/Zahnextraktionen)

2013: Anteil in Prozent

0-4 Jahre

Sachsen: 6,4 %, (rd. 11.000 Kinder)
Bund: 6,3 %

5-9 Jahre

Sachsen: 45,6 % (rd. 75.000 Kinder)
Bund: 43,1 %

10-14 Jahre

Sachsen: 46,8 % (rd. 73.000 Kinder)
Bund: 44,5 %

15-19 Jahre

Sachsen: 41,3 % (rd. 55.000 Kinder)
Bund: 39,4 %

2021: Anteil in Prozent

0-4 Jahre

Sachsen: 4,4 %, (rd. 7.700 Kinder)
Bund: 4,3 %

5-9 Jahre

Sachsen: 35,2 % (67.000 Kinder)
Bund: 34,1 %

10-14 Jahre

Sachsen: 36,1 % (rd. 66.000 Kinder)
Bund: 36,3 %

15-19 Jahre

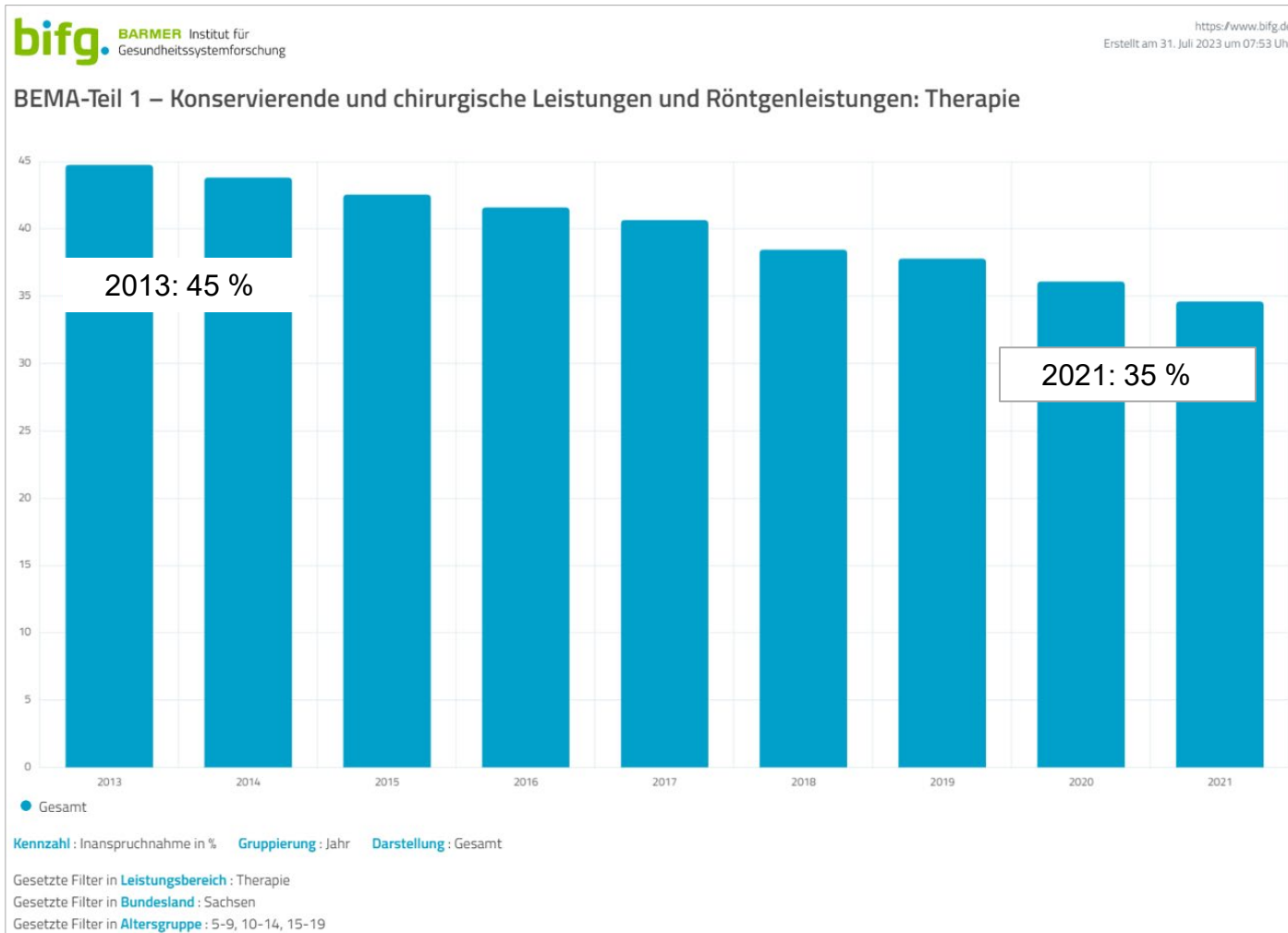
Sachsen: 32,3 % (rd. 55.000 Kinder)
Bund: 33,9 %



Sachsen: Die Anzahl der Kinder mit Therapieerfahrung (Füllungen/Zahnextraktionen) sinkt!

BARMER-Zahnreport 2023 – Mundgesundheit Kinder

Sachsen: 05- bis 19-Jährige: Inanspruchnehmende mit Therapie



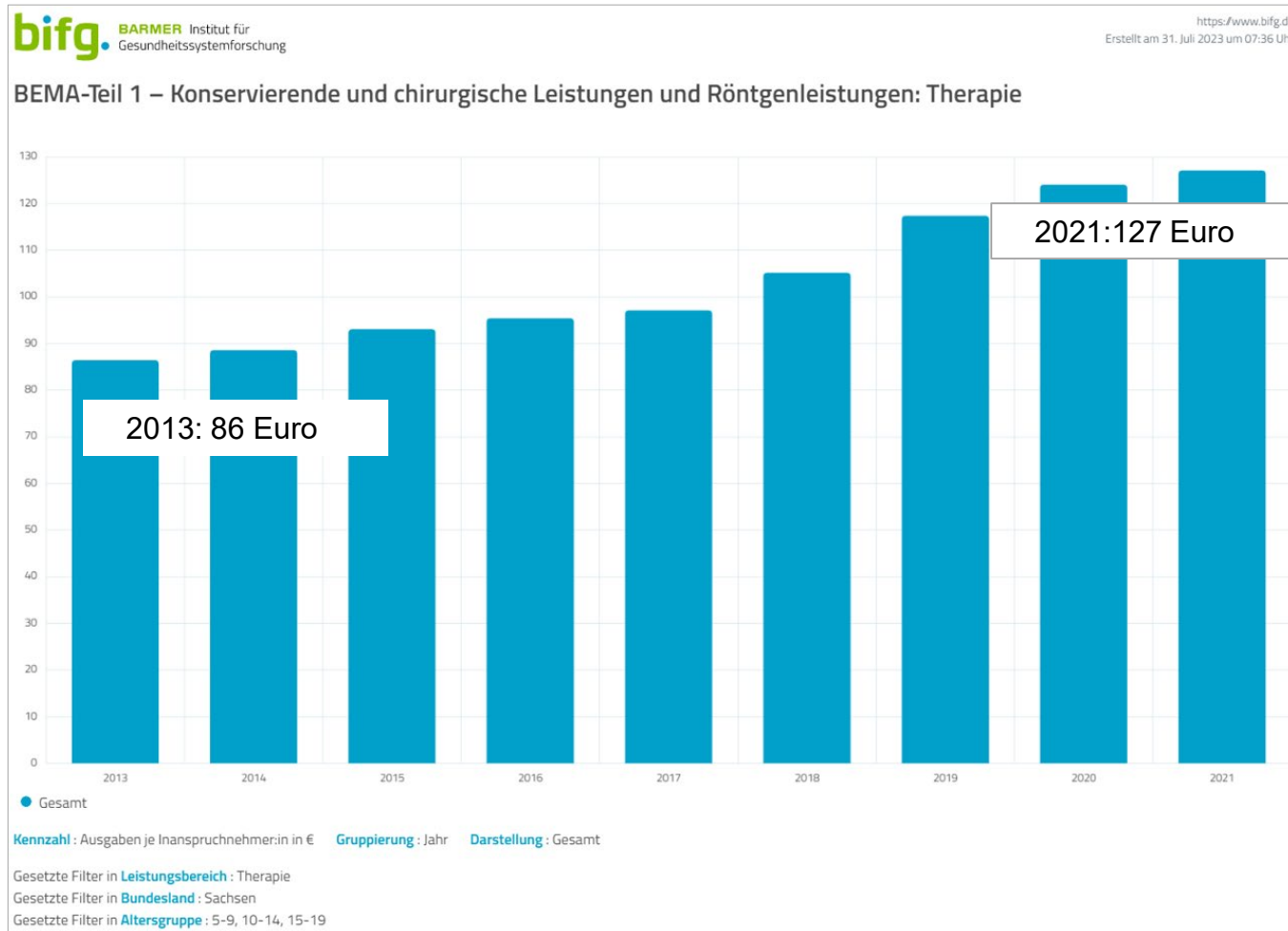
- Die Anzahl der Kinder, bei denen Zähne gefüllt/gezogen werden mussten, sinkt.
- Allerdings stiegen die Kosten pro Kopf bei den behandelten Kindern.

➤ Weniger Kinder erhielten zahnärztliche Behandlungen.

BARMER

Mundgesundheit Kinder

Sachsen: 5- bis 19-Jährige: Kosten für Therapie je Inanspruchnehmende



- Die Anzahl der Inanspruchnehmenden sinkt.
- Kosten für therapeutische Behandlungen (Füllungen) je inanspruchnehmender Person steigen.

➤ Bei weniger Kindern müssen Zähne gefüllt oder gezogen werden, bei diesen jedoch häufiger.

Mundgesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Studie der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege (DAJ-Studie)

- Eine Auswertung der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen bietet die DAJ-Studien 2016 ([hier als Download](#)).
- **10 Prozent** der dreijährigen Kinder in Sachsen haben behandlungsbedürftige Zähne, bei **76,6 Prozent** (!) waren die kariösen Milchzähne **nicht saniert**.
- Laut Studie zeigt sich eine **hohe Kariesprävalenz** auch noch **bei den Erstklässlern in Sachsen**: Lediglich rund **53,2 Prozent** haben **naturgesunde Milchzähne** (ohne Karies).

Auch diese Studienergebnisse belegen deutlich, wie wichtig der Besuch in der Zahnarztpraxis und die Inanspruchnahme von Prophylaxe sind!



Bildung und Mundgesundheit

Weitere Ergebnisse der DAJ-Studie

- Der **Bildungs- und Sozialstatus** der Familie beeinflusst anscheinend die **Kariesprävalenz** und das **Kariesrisiko**: Je höher der besuchte Schulzweig des Kindes, desto niedriger die Karieserfahrung.
- Der sogenannte Kariesindex DMFT beschreibt dabei Zähne (T=teeth), die eine kariöse Läsion besitzen (D=decayed), aufgrund von Karies gezogen wurden (M=missing) oder mit einer Füllung versorgt wurden (F=filled).
- Nach diesem Index zeigen sich in Sachsen die niedrigsten Werte bei Schülerinnen und Schülern von Gymnasien.

| Schultyp | n | % | Mittelwert DMFT |
|---------------------------------|------|-------|-----------------|
| Gymnasium | 919 | 40,8 | 0,26 |
| Mittelschule/Oberschule | 1233 | 54,7 | 0,49 |
| Schule mit Förderschwerpunkt | 102 | 4,5 | 1,5 |
| Gesamt | 2254 | 100,0 | 0,44 |

Quelle: DAJ-Studie

Zusammenfassung



Ergebnisse der DAJ-Studie zeigen, dass es einen Zusammenhang zwischen Kariesprävalenz/Kariesrisiko und Bildung gibt. Eine Auswertung im BARMER-Zahnreport kommt bei Erwerbspersonen zum selben Ergebnis.



Um die Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, ist generell die **breite Öffentlichkeit** für das Thema zu interessieren und sensibilisieren. Dabei sind insbesondere **Eltern** zu motivieren. Hierfür ist auch eine **intensive, interdisziplinäre Zusammenarbeit** der Zahnärzte, Krankenkassen, Gynäkologen, Pädiatern, Geburtsstationen und des öffentlichen Gesundheitsdienstes erforderlich.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Rückfragen:

Claudia Szymula

Landespressesprecherin

Telefon: 0800 – 333 004 152 231

Mobil: 0175 4309042

claudia.szymula@barmer.de